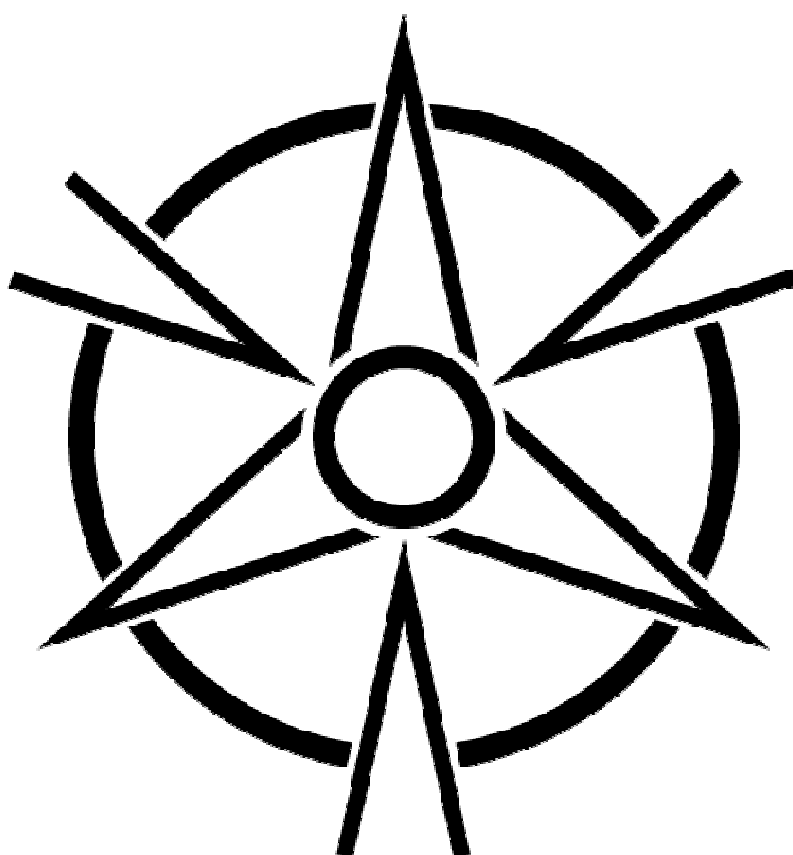


RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE LIESTAL

JAHRESBERICHT 2015



## JAHRESBERICHT 2015

---

Liebe Kirchgemeindeangehörige

Das Seelsorgeteam und der Kirchgemeinderat informieren mit dem Jahresbericht über wichtige Ereignisse und Tätigkeiten in Pfarrei und Kirchgemeinde im abgelaufenen Jahr.

### SEELSORGETEAM

Das Leben einer Pfarrei gleicht einem bunten Wiesenblumenstrauss. Seine Farben und Düfte auf einer einzigen Seite auch nur annähernd zu beschreiben, ist ein Ding der Unmöglichkeit. So seien einige Blümchen herausgegriffen.

Das Jahresmotto „Wir Perlen, wir perlen“ wurde weitergeführt. Erneut hat die schlichte Perlenkette Menschen in Gottesdiensten, in Exerzitien und an Gesprächsabenden inspiriert, das eigene Leben im Licht des Glaubens zu reflektieren und zu feiern. Den Erstkommunionkindern wie auch den jungen Frauen und Männern, die sich auf die Firmung vorbereiteten, waren die Perlen ein hilfreiches Vehikel, den Glauben zu veralltäglichen.

Im Seelsorgeteam und in den Räten wurde die Blume der Familienarbeit in Blick genommen. Eine Bestandesaufnahme machte deutlich, wie vielblütig diese Pflanze bereits ist. Ein Konzept verteilt die Angebote auf vier Bereiche: Feiern - Erleben - Bilden - Begleiten. Auf einen Blick erkennt man nun, ob die Bedürfnisse der verschiedenen Altersstufen abgedeckt werden. Erste Frucht dieser Konzeptarbeit sind die Krabbelmüslis, eine Krabbelgruppe für die ganz Kleinen und ihre Eltern. Seit August kribbelt und krabbelt es jeden Mittwoch im Pfarreiheim. Dass mittlerweile auch Rom durch die Lancierung der Familiensynode bereit ist, dieser Wiese Beachtung zu schenken und die Lebenswirklichkeit der Familien ernst zu nehmen, ist ein ermutigendes Zeichen weltweiten Aufbruchs.

Eine erfreuliche Entwicklung bedeutet das Aufblühen der anderssprachigen Gemeinschaften. Wer Anlässe der Pfarrei besucht, ob Gottesdienste oder Feste, weiss, dass dort Menschen aus aller Herren Länder zusammenkommen. Zum Teil bilden sie schon viele Jahre eine Gemeinschaft wie die Missione Cattolica Italiana. Andere Gruppen sind dabei, sich zu organisieren wie die indische Gemeinschaft. Dabei bringen sie ihre eigene Farbe ein und übernehmen Verantwortung in unterschiedlichen Vereinen und Gruppen. So ist Liza Kalapurayil als erste Inderin neu gewähltes Mitglied des Kirchgemeinderates.

Im personellen Bereich ist der Wandel die Konstante. Wir durften unsere Religionspädagogin Rosmarie Furer in den wohlverdienten Ruhestand

verabschieden. Dafür konnten wir den Altphilologen und Theologen Toni Grüter gewinnen. Als Wiedereinsteiger und erfahrener Pädagoge verbreitet er in seinem 50%-Pensum im Religionsunterricht an der Oberstufe, im Firmkurs sowie in der allgemeinen Seelsorge seine eigenen Duftnoten. Ein wenig später als ursprünglich geplant trat Daniela Niedhammer ihre 50%-Stelle als Kirchenmusikerin an. Mit der Leitung des Kirchenchores und ihren Orgeldiensten bindet sie musikalische Blumensträusse. Ausserdem versucht sie, einen Kinderchor aufzubauen. Zu unserem Katechetenteam stiess Sylvia Bezzola-Tremp. In einem Probejahr will sie herausfinden, ob diese Arbeit auch längerfristig etwas für sie wäre.

Der Same des Pastoralraumes ruhte nach wie vor verborgen unter der Oberfläche. Zwar gab es eine Zusammenkunft von Bischof Felix Gmür mit den Verantwortlichen der Pfarreien und Kirchgemeinden des geplanten Gross-Pastoralraums mit den Pfarreien Sissach, Kienberg, Oberdorf, Füllinsdorf-Frenkendorf und Liestal. Dort wurde orientiert über die geplante Struktur des Pastoralraumes und es gab Gelegenheit für Rückfragen und kritische Anmerkungen. Doch so richtig keimen wollte das Sämchen noch immer nicht.

Auf dem weiten Feld der Glaubensvermittlung blühten ebenfalls reizvolle Pflänzchen. Die mit anderen Partnern initiierte Ausstellung Noch mal leben in der Don-Bosco-Kirche Basel stiess in der ganzen Region auf grosses Interesse, zumal das reichhaltige Begleitprogramm viele Menschen zum Nachdenken anregte über Leben und Tod. In der ökumenischen Gesprächsreihe Wut im Bauch gab es reichlich Gelegenheit, dieses oft auch religiös verbrämte Gefühl zu enttabuisieren. Ins Innerste des Glaubens verhalfen die zweimal im Jahr stattfindenden und ebenfalls ökumenisch offenen Einführungskurse in die Meditation.

Wie immer hier noch einige Zahlen für die Statistiker (in Klammern Vorjahr):

Taufen: 43 (45)

Erstkommunionen: 55 (41)

Firmungen: 29 (20)

Trauungen: 5 (9)

Abdankungen: 42 (32)

Haussegnungen: 3

Zuzüge: 277 (330)

Wegzüge: 341 (272)

Austritte: 55 (42)

Eintritte: 8 (6)

Dies sind nur einige Blumen aus dem Pfarrei-Blumenstrauss 2015. Dieser Strauss gedeiht und duftet, so dass sich viele Menschen davon angezogen fühlen. Möglich ist dies nur durch die zahlreichen Menschen, die freiwillig, ehren- und neben-

## JAHRESBERICHT 2015

amtlich düngen und Wasser geben. Ihnen allen möchten wir vom Seelsorgeteam von ganzem Herzen danken! Dort, wo Menschen sich derart kümmern, wird Gott mit seinem reichen Segen dafür sorgen, dass es weiter grünen und blühen und Früchte tragen wird!

*Für das Seelsorgeteam:*

*Peter Messingschlager, Gemeindeleiter a.i.*

### KIRCHGEMEINDERAT

#### Personelles

Unsere Religionspädagogin Rosmarie Furer wurde mit viel Applaus und Dank per 31. Juli in die Pension verabschiedet. Über die letzten Jahre hat sie die Verantwortung für die Organisation des Religionsunterrichts sowie die Kommunionvorbereitung getragen. Die Übergabe der Aufgaben war gut vorbereitet und so konnte S. Rudiger auf einem eingespielten Konzept aufbauen. Zum 1. August konnten wir das Seelsorgeteam mit Toni Grüter als Seelsorger verstärken. Auch die Kirchenmusikerin Daniela Niedhammer konnte nach Beendigung des Mutterschaftsurlaubs ihre Arbeit am 1. Juni aufnehmen. Die Situation Hauswarts- und Sakristanendienst hat mit Frau und Herrn Dokic eine Stabilisierung erfahren. Weiterhin leisten freiwillige Sakristaninnen und Sakristane an den Wochenenden wertvollen Einsatz.

#### Kirchgemeinderat/Kirchgemeindeversammlungen

An 10 ordentlichen Sitzungen hat sich der Kirchgemeinderat mit den anstehenden Aufgaben beschäftigt.

Die beiden ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen wurden mit den Schwerpunkten Rechnung 2014 im Juni und dem Budget 2016 im November abgehalten. Eine treue, jedoch zahlenmässig kleine Gruppe hat die Geschäfte behandelt und Rechnung 2014 sowie Budget 2016 genehmigt.

Die Rechnung 2014 schliesst bei einem von Aufwand CHF 1'703'960 incl. Rückstellungen und einem Ertrag von CHF 1'708'772 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'812.

Es wurden CHF 190'000 den Fonds karitative Zwecke, Bauvorhaben und Unterhalt gutgeschrieben. Die Einrichtung einer Steuerschwankungsreserve wurde gutgeheissen. Zudem konnte ein Zusatzbeitrag von CHF 5'000 an ein Projekt von RUACH ausgerichtet werden.

Zwei grosse Bauvorhaben wurden im Juni behandelt. Die Aussensanierung (Dach und Wände) des

Schopfs (auch Remise genannt) wurde genehmigt im Umfang von CHF 120'000. Die Alternative - Abriss - wurde verworfen. Das Vorhaben eines Lifteinbaus im Pfarreiheim wurde befürwortet. Der Zugang zum Saal sowie zum Untergeschoss wird damit für Alle möglich und leichter. Die Vorlage von CHF 150'000 wurde genehmigt mit dem Auftrag, nach einer technisch und optisch ansprechenderen Lösung zu suchen mit maximal zusätzlichen Kosten von CHF 100'000. Diese Beschlüsse unterlagen gemäss Kirchgemeindeordnung dem fakultativen Referendum und wurden durch Anschlag und im „Kirche heute“ publiziert. Das Referendum wurde nicht ergriffen.

Die Sanierung der Heizungssteuerung wurde fertiggestellt. Diese Massnahme erbringt eine bessere Verteilung der Heizungswärme, sodass nun alle angeschlossenen Räumlichkeiten ausreichend und befriedigend mit Wärme versorgt sind.

Das vorgelegte Budget 2016 weist einen Aufwand von CHF 1'811'600 und einen Ertrag von CHF 1'779'700 auf, ergebend einen Mehraufwand von CHF 31'900. Der Kirchgemeinderat beantragt, dass der Steuerfuss weiterhin bei 6.75% der Staatssteuer festgesetzt wird. Budget und Steuerfuss wurden einstimmig genehmigt.

#### Zusammenarbeit mit anderen Kirchgemeinden und Pastoralraum

Als Voraussetzung für die Verlängerung der missio für P. Messingschlager als Gemeindeleiter ad interim hat der Bischof die Übernahme der Gemeindeleitung der Pfarrei Waldenburgertal gesetzt. Die Kirchgemeinden konnten sich auf einen Vertrag einigen, der die Gemeindeleitung in der Pfarrei Waldenburgertal durch P. Messingschlager vorsieht und die Delegation regelt. Diese Vereinbarung wurde von den Kirchgemeinderäten und den Kirchgemeindeversammlungen Waldenburgertal und Liestal gutgeheissen und dem Bischof zur Kenntnis gegeben. Die missio für P. Messingschlager als Gemeindeleiter ad interim für Liestal und Waldenburgertal wurde erteilt. Dazuhin erhielten unsere Seelsorgenden die ausserordentliche Tauerlaubnis.

Der Pastoralraum BL 8 - bestehend aus den Pfarreien Liestal, Sissach, Frenkendorf-Füllinsdorf, Gelterkinden und Waldenburgertal - wurde trotz erheblicher Bedenken unsererseits unter der Projektleitung von Pfarrer Peter Bernd auf den Weg geschickt. Wir erwarten in diesem grossen Gebilde jedoch eine grössere Eigenständigkeit der einzelnen Pfarreien und haben daher dem Prozess zugestimmt. Wir werden unsere Mitarbeit sowie finan-

## JAHRESBERICHT 2015

---

ziellen Ressourcen in die Pastoralraumbildung einbringen.

### Dank

Der Kirchgemeinderat dankt an dieser Stelle dem Seelsorgeteam, der Verwalterin, der Protokollführerin, allen Mitarbeitenden, Freiwilligen sowie Pfarreirats- und Kommissionsmitgliedern ganz herzlich für die im abgelaufenen Jahr erbrachten Leistungen. Den Kirchgemeindemitgliedern gebührt Dank und Anerkennung für das anhaltende Interesse an Pfarrei und Kirchgemeinde und nicht zuletzt auch für die finanziellen Beiträge in Form von Steuern.

Für den Kirchgemeinderat  
Siegfried Bantle, Präsident

---

## PFARREIRAT

### 1. Einleitung

Folgende Schwerpunkte haben dieses Jahr geprägt.

- Spiegel sein  
Eine der wichtigsten Aufgaben des Pfarreirates sehen wir darin, dem Seelsorgeteam ein Gegenüber zu sein. Ein Gremium in welchem Anliegen, Situationen und Entwicklungen diskutiert werden und neue Ideen entstehen können. In diesem Zusammenhang haben wir verschiedenste Themen wie Nutzung unserer Räume, Bruder Klaus Jubiläum im Jahr 2017, Pastoralraumbildung, Praktikum BS/BL diskutiert.
- Familienarbeit  
Esther Salathé, zuständig für die Familienarbeit in unserer Pfarrei, war dieses Jahr als Delegierte des Seelsorgeteams im Pfarreirat und hat ihre Anliegen entsprechend eingebracht. Mit ihr haben wir ihr neues Konzept diskutiert und den Ausbau ihrer Stelle um 10% unterstützt. Dabei sind auch neue Ideen wie z.B. diejenige von Generationenferien im nächsten Sommer entstanden.
- Flüchtlinge und Migration  
Dieses Thema hat uns das ganze Jahr über begleitet und wird uns auch das kommende Jahr weiterbeschäftigen. Sei dies indem wir aktuelle Themen diskutiert haben, wie z.B. Probleme bei der Betreuung von Asylsuchenden oder mögliche Engagements von unserer Seite. Aus dem Anliegen, Stellung zu beziehen ist auch die Idee entstanden, Sätze aus dem Flüchtlingsmanifest von Franz Hohler auf

Transparente zu drucken und vor unserer Kirche aufzuhängen.

Zudem haben wir das Pfarreileben ganz praktisch unterstützt z.B. durch Einsätze für Apéros an Festtagen, Mithilfe beim Weihnachtsessen für Personen, welche dies gemeinsam feiern wollen oder der Mitgestaltung von Gottesdiensten. Auf einzelne dieser Anlässe wird im Folgenden eingeladen.

### 2. Pfarreiversammlung

Im Frühling fand zum zweiten Mal eine Pfarreiversammlung statt, mit dem Ziel die Pfarreiangehörigen über das Leben in der Pfarrei zu informieren und ein offenes Ohr für ihre Anliegen zu haben. An der Versammlung nach dem Gottesdienst stellte Ester Salathé die Familienarbeit und Ruth Gentsch die Frauengemeinschaft vor. Peter Messingschlager berichtete aus dem Team und Fredy Dinkel aus der Arbeit des Pfarreirates. Die Versammlung war gut besucht und es herrschte eine lebendige und offene Stimmung.

### 3. Pfarreifest

Dieses Jahr fand das Pfarreifest wieder im August statt. Wie letztes Jahr haben wir auf die kulinarischen Angebote der verschiedenen Gemeinschaften verzichtet und neben einem Spanferkel einen Grill sowie Feuerschalen zum selber Grillieren bereitgestellt. Anschliessend gab es verschiedene musikalische und spielerische Angebote. Die Mitglieder des Pfarreirates waren sich einig, dass wir ein gelungenes, tolles Fest erleben durften. Dankbar sind wir vor allem auch den vielen Helfern, die auf verschiedenste Weise zum guten Gelingen des Festes und für die Möglichkeit vielfältiger Begegnungen beigetragen haben. Dennoch hat uns die kulturelle Vielfalt sowie die Breite an kulinarischen Angeboten der vergangenen Jahre gefehlt. Wir möchten im nächsten Jahr wieder die verschiedenen Gemeinschaften einladen, am Pfarreifest die Spezialitäten aus ihren Ländern zu kochen.

### 4. Weinbergtreffen

Am Weinbergtreffen für alle Personen, welche sich freiwillig oder als Angestellte in der Pfarrei engagieren (im Weinberg des Herrn arbeiten) konnten wir die Anwesenden mit einem chinesischen Essen verwöhnen. Das Improvisationstheater, die Impronauten, trugen viel zur Lebendigkeit des Abends bei. Wertvoll waren auch dieses Jahr die Gespräche unter den Anwesenden, welche diesen Abend zu einem Fest machten und zur Vernetzung innerhalb der Pfarrei beitrugen.

## JAHRESBERICHT 2015

---

### 5. Besuch der bosnisch muslimischen Gemeinschaft

An unserer letzten Pfarreiratssitzung haben wir die Moschee der bosnischen Gemeinschaft in Kleinhüningen besucht. Beeindruckend war die Gastfreundschaft, welche typisch ist für Muslime. Sie haben uns zu einem Nachtessen eingeladen, bei dem sich spannende und lebendige Gespräche ergeben haben. Im Anschluss haben sie uns eine kleine Einführung in die Reinigungsrituale und ihre Moschee gegeben. Wir alle waren sehr dankbar an diesem Abend erlebt zu haben, dass Verschiedenheit eine bereichernde Vielfalt sein kann und wir in Wesentlichem verbunden sind.

### 6. Zusammensetzung des Pfarreirates und Ausblick

Im Jahr 2015 gehörten dem Pfarreirat folgende Mitglieder an, dabei wurde das Seelsorgeteam in diesem Jahr von Peter Messingschlager und Esther Salathé vertreten:

Blümli Agnes, Büren  
 Buscher Silvia, Bubendorf  
 Canal Ivo, Liestal  
 Dinkel Fredy, Ziefen, Präsident  
 Huber Martin, Liestal, Kirchenrat  
 John Beat, Bubendorf  
 Kottanal Philomina, Liestal, Vertreterin indische Gemeinschaft  
 Messingschlager Peter, Seelsorger und Gemeindeleiter  
 Salathé Esther, Nuglar, Familienarbeit  
 Schäfer Peter, Liestal  
 Stadelmann Chantal, Büren  
 Thekkanath Kevin, Liestal, Vertreter indische Gemeinschaft

Auf Ende Jahr trat Peter Schäfer aus dem Pfarreirat aus. Wir möchten ihm an dieser Stelle nochmals danken für seine engagierte Mitarbeit in den vergangenen Jahren. Neu hinzugekommen sind Agnes Blümli und Kevin Thekkanath aus der indischen Gemeinschaft.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitgliedern ganz herzlich für Ihr Engagement danken, aber auch allen, welche unsere Arbeit unterstützt und so zu einer lebendigen Pfarrei beigetragen haben. Für uns war es sehr schön zu erleben, wie tragfähig und lebendig unsere Pfarrei ist, mit welcher Selbstverständlichkeit sich die verschiedenen Mitglieder engagiert und mitgelebt haben. Ein spezieller Dank gilt auch dem Seelsorgeteam, mit all ihrem Engagement und auch all den auswärtigen Personen, wie Monika Fraefel oder Ludwig Hesse, welche das Team unterstützt und zu dieser Vielfalt beigetragen haben.

Für den Pfarreirat  
 Fredy Dinkel, Präsident

---

## FAMILIENARBEIT

Im Jahr 2015 erlebten Kinder mit ihren Eltern ein vielfältiges Programm. Familien mit kleinen Kindern besuchten Krabbelgottesdienste, welche von einem engagierten Team mit viel Freude, Kreativität und Herzblut gestaltet wurden. In Zusammenarbeit mit den reformierten Katechetinnen und dem Pfarrteam feierten wir eindrucksvolle ökumenische Familiengottesdienste zum Schulende, zum Schulanfang und zum Erntedank. An diesen Feiern sind auch immer wieder Schulklassen beteiligt. Die Zusammenarbeit und der Austausch erleben alle Beteiligten als sehr wertvoll. Zwei grosse Familienanlässe finden jeweils im September statt. Alle Familienorganisationen von Liestal und Umgebung engagierten sich Anfang September am Integra Fest im Städtli. Dies waren die beiden Kirchgemeinden, die Ludothek, Rotes Kreuz, Jugendsozialwerk, Kantonsbibliothek, Blaues Kreuz, Stiftung pro UkBB, Vitalina, FC Liestal und das Familienzentrum. Eltern hatten die Gelegenheit sich auszutauschen und sich über unsere Familienangebote zu informieren. Das Auftreten am Integra ist sehr wertvoll, für Kinder, Eltern, aber auch für die Organisationen selber, um sich vorzustellen und sich untereinander zu vernetzen.

Ende September, fand der diesjährige Liestaler Kindertag unter dem Motto „Rägebogebunt“ statt. So wurden die zahlreichen Besucherinnen und Besucher im mit vielen bunten Luftballons geschmückten Stadion Gitterli begrüsst. Der Kinderliedermacher Christof Fankhauser eröffnete das Fest mit einem fetzigen Konzert. Danach brachte ein gemeinsames Spiel mit Regenbogentüchern und farbigen Bällen Gross und Klein in Schwung. Am Nachmittag haben sich die Kinder beim Postenspass an sechs spannenden Posten, auf einer Hüpfburg, mit einer riesen Murmelbahn und beim Kinderschminken vergnügt. Die zahlreichen und vielfältigen Verpflegungsstände sorgten für runde Bäuche.

Der ganze Anlass konnte dank über 120 freiwilligen Helferinnen und Helfern und vielen Sponsoren durchgeführt werden. Sogar die Sonne fand immer wieder den Weg durch die Wolkendecke und erfreute die vielen Besucherinnen und Besucher mit ihrer Wärme. Der Kindertag endete mit einem Theater „Kasperli und Pipo“ mit Eugen Urfer und

## JAHRESBERICHT 2015

---

Reto Ziegler. Die Kinder konnten herzlich lachen über die lustigen Spässe.

Das Organisations-Team aus den 7 Landes- und Freikirchen Liestals hat das Gemeinschaftsprojekt mit viel Freude und Engagement umgesetzt und freut sich schon jetzt auf den nächsten Kindertag am 24. September 2016 mit einem Kinderkonzert von Andrew Bond.

Seit August treffen sich Mütter und Grossmütter mit ihren Kleinkindern jeweils am Mittwochmorgen im Krabbelmülitreff. Die Eltern schätzen den Treff sehr, sie können sich austauschen und erhalten Unterstützung, die Kleinen lernen mit anderen Kindern zu spielen. Das gemeinsame Singen von altbekannten und neuen Kinderliedern ist ebenfalls bei Klein und Gross beliebt. Viele Pfarreimitglieder haben Spielsachen gespendet, so dass wir jeden Mittwochmorgen das U4 in ein grosses Spielzimmer verwandeln können.

Für die Familienarbeit  
Esther Salathé

### PFARREISOZIALDIENST

#### Sozialberatung: Statistisches

In der Sozialberatung meldeten sich dieses Jahr neu 11 Frauen, Männer oder Paare für eine Beratung. Zu 23 Personen bestand der Kontakt schon länger; die älteste Begleitung gründet auf einem Erstgespräch wegen Steuerschulden im März 2004! 16 KlientInnen haben wir finanziell unterstützt, die Hälfte davon nicht nur mit kircheneigenen Mitteln, sondern auch über Drittmittel von Stiftungen. Vom Wohnort her kam der überwiegende Anteil aus Liestal (22); die anderen leben in Lausen (4), Bubendorf (3), Ziefen (3), Lupsingen (1) oder Ramlinsburg (1).

#### Sozialberatung: Inhaltliches

Herr R. ist ein junger Mann und in einem evangelischen Umfeld aufgewachsen. Er hat nach einer schweren Krise bewusst eine Beratungsstelle mit christlichem Hintergrund gesucht - und den Sozialdienst über Internet gefunden! Wenn der Glaube ihm Boden gebe, erachte er ihn auch als tragend für ein Beratungsgespräch. Wir konnten, zusammen mit einer Stiftung, die Zeit bis zum Einsetzen der IV-Rente finanziell überbrücken.

Frau S., eine verheiratete Frau in mittleren Jahren mit zwei fast erwachsenen Kindern, ist Pfarreimitglied und wendet sich in allerletzter Minute, von Caritas überwiesen, an den Sozialdienst. Am folgenden Tag soll die Familie wegen Mietschulden gerichtlich aus der Wohnung gewiesen

werden. Der Vermieter akzeptiert den in Eile verfassten Vergleichsvorschlag wegen juristischer Unsicherheiten und der langen Vorgeschichte nicht, die Familie „wird geräumt“. Frau S. fragt verzweifelt, warum sie nicht früher vom Sozialdienst gewusst habe; denn „das Schlimmste ist, man fühlt sich so allein.“

Frau T., eine Frau gegen das Ende ihres Erwerbslebens stehend, kommt nach einem Zusammenbruch in der Praxis ihrer Ärztin zu mir. Nach einem Jahr „Existenz“ mit knapp mehr als CHF 600.00 monatlich (nach Abzug von Miete und Krankenkasse) weint sie nur noch. Die Sozialhilfe ihrer Gemeinde rechnet ihr für ihre Wohnung CHF 400.00 weniger an, als sie effektiv zahlen muss. Als Übergangslösung (hoffentlich) bis zum IV-Entscheid überweisen wir ihr monatlich CHF 200.00 von einer Stiftung, die entgegen ihrer üblichen Praxis eine bestimmte Summe „aus humanitären Gründen“ zur Verfügung stellt. Mit der IV-Rente könnte sie sich die Wohnung leisten. Sie sagt, der Sozialdienst sei die einzige Stelle, die ihr geholfen habe. Im letzten Gespräch hat sie nicht mehr geweint.

#### Sozialberatung: Frag-Würdiges

Herr R. hat zum Sozialdienst gefunden, rechtzeitig. Frau S. ist zu spät zu uns gekommen; unterstützt haben wir sie dann doch - bei den Kosten für die Zwischenlagerung ihrer Möbel. Frau T. ist von einer engagierten Ärztin an uns verwiesen worden. Das geschieht relativ selten, dass Ärztinnen und Ärzte finanzielle und soziale Not wahr- und ernstnehmen und entsprechend handeln. Die Frage stelle ich mir oft: Wie finden Menschen zum Sozialdienst? Wieso *diese* 34 im Jahr 2015 - und andere nicht? Helfen wir den „richtigen“, den bedürftigsten? Wer zu uns findet, kommt aufgrund eigenen Engagements oder dank dem Hinweis einer anderen Stelle, eines Pfarreimitglieds oder einer Katechetin. Zwar entscheidet zum Teil der Zufall, ob jemand unsere Beratung in Anspruch nimmt - Art und Umfang der Unterstützung hingegen erfolgen nach klaren, schriftlich festgehaltenen Leitlinien!

#### Engagement und Begleitung von Freiwilligen

Wir haben zwei Wegbegleitungen nach einem Jahr und eine Patenschaft mit einem Kind aus einer belastenden Familiensituation nach drei Jahren vereinbarungsgemäss abgeschlossen. Trotz Bemühungen konnten für zwei fast 12jährige Jungen keine Paten gefunden werden. Eine Wegbegleiterin wartet aktuell auf den nächsten, ihr entsprechenden Einsatz. Der Mittagstisch hat sein achtens



## JAHRESBERICHT 2015

Jahr abgeschlossen, und er konnte erstmals an der Mehrzahl der Dienstage über 20 Gäste begrüßen.

### Perlen im Frühling und Herbst

Wir haben im Sinn des Jahresthemas (zusammen mit Esther Salathé) im Frühling an drei Abenden einen Kurs für Frauen auf der Suche nach ihren biografischen „Perlen“ durchgeführt. Im Herbst haben wir im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der Pfarreisozialdienste von Basel Stadt und Land eine Matinée „Armut und Sozialhilfe“ veranstaltet, an der drei Armutsbetroffene ins Gespräch kamen mit Mitgliedern von Landrat und Sozialhilfebehörden. Eine berührende Erfahrung für alle; und hoffentlich eine der Ermutigung und Ermächtigung für die Betroffenen, die in ihrem Alltag oft genug von Gefühlen der Perspektivlosigkeit, des Bittstellertums und der Scham heimgesucht werden. Ob die Matinée auf der Landratsebene eine Auswirkung haben wird...?

Für den Pfarreisozialdienst  
Barbara Scheibler-Müller

## VEREIN RUACH

Die Arbeitsgruppe RUACH unserer Pfarrei hat im Jahr 2015 52'700 Franken in Hilfsprojekte investiert

Unser Präsident Fritz Felder erkrankte Anfang Jahr und musste zu unserem grössten Bedauern das Präsidium aufgeben. Wir danken ihm für seinen Einsatz und wünschen Fritz für den Kampf gegen seine Krankheit viel Kraft.

Die Arbeitsgruppe RUACH musste sich von zwei weiteren Mitgliedern verabschieden: Nach 25 Jahren Gutzibacken und Kerzen verzieren, möchte sich Waltraud Zraggen vermehrt ihren Enkelkindern widmen. Ludmilla Kastl, die sich seit 2008 für RUACH einsetzte, kann durch ein Augenleiden diese Aufgabe nicht mehr erfüllen und musste ebenfalls im Frühjahr ihr Amt abgeben. Wir danken auch diesen beiden Frauen aufs tiefste für ihren unermüdlichen Einsatz. Die Arbeit der restlichen Gruppe hat sich durch diese Rücktritte verstärkt und alle hoffen auf freiwilligen Zuwachs.

Dank der Spenderinnen und Spender und verschiedener Standaktionen kann die Arbeitsgruppe RUACH der Pfarrei Bruder Klaus immer wieder verschiedene Projekte in Katastrophengebieten und in Ländern der "Dritten Welt" unterstützen. Einzelne Projekte werden von RUACH über Jahre begleitet und regelmässige Berichte der Projektverantwortlichen geben Rechenschaft über die verwendeten Gelder.

### Vergabungen im Jahr 2015

#### Verein Ruach

Armenien, Luciana Stump	
Familienarbeit	CHF 5'000.00
Indien, Anugrah - Hilfe für geistig und körperlich behinderte Kinder	CHF 3'000.00
Brasilien, Giulio Todesco, Betreuung Strassenkinder	CHF 700.00
Benediktiner Missionare, Uznach	
Tansania, Med. Betreuung Schulen	CHF 2'000.00
Zimbabwe, Spital St. Luke (Förderverein Dr. Schales)	CHF 2'000.00
Kinder in Kenia (Schreinerschule)	CHF 2'000.00
Ecuador, Foundation para los Indios Schulen und Frauenförderung	CHF 2'000.00
Ghana, Joy Amoah	
Waisenkinderbetreuung	CHF 3'000.00
Paraguay, R. Scheibler	
Landkauf für Indianer	CHF 2'000.00
Peru, Del Corazon a la Mano	CHF 2'000.00
Vietnam, S. Schüpfer, Basel	
Schulpatenschaften	CHF 3'000.00
Namibia, Interteam	CHF 2'000.00
Ruanda, Kinderwerk AMU	CHF 2'000.00
Nicaragua, Partnerschaft S.Teresa Schule/Kindergarten	CHF 2'000.00

#### Von der Kirchgemeinde

Kolumbien, Riccardo Aufderegg	
Zurück in die Dörfer	CHF 10'000.00
Palästina, Sumaya Farhat-Naser	
Friedensarbeit	CHF 10'000.00

Total Vergabungen **CHF 52'700.00**

Wir danken allen, die zu diesem grossartigen Ergebnis beigetragen haben.

Für den Verein Ruach  
Renate Benz

## FRAUENGEMEINSCHAFT

Ein Rückblick über das vielfältige Unterwegssein unserer "FrauenBande"

**Maiwallfahrt** wieder einmal im Baselbiet. Auf dem Kirchhof der Kirche St. Peter und Paul Oberwil hiessen uns Frauen des Frauenvereins Oberwil mit einem erfrischenden Apéro herzlich willkommen. Anschliessend führte Frau Engeler kundig durch die interessante archäologische Krypta unter der

## JAHRESBERICHT 2015

---

Kirche. Unseren Wallfahrtsgottesdienst feierten wir mit Simone Rudiger. **“Sommerabend-Teilete” im Pfarrgarten.** Frauen und Männer, sowie das alleinige, fröhlich gestimmte und ideenreiche Mädchen Soraya, genossen diesen gemütlichen, lauen Sommerabend mit diversen feinen Sachen zum schmausen.- **Hl.Teresa von Avila** “Christus hat niemanden auf Erden außer euch, keine Hände außer euren, keine Füße außer euren, Deine Augen sind es, durch die man auf Christi Erbarmen gegenüber dieser Welt blickt; Deine Füße sind es, mit denen er herumgeht, um Gutes zu tun; Deine Hände sind es, mit denen er die Menschen jetzt segnet.“ Zahlreiche Frauen setzten sich mit dem Leben dieser besonderen Frau am **Besinnungsnachmittag** mit Simone Rudiger auseinander. - **Die Liturgiegruppe** unter der Leitung von Klara Feigenwinter gestaltete wieder wertvolle Mittwochsgottesdienste. Nach dem Elisabethengottesdienst im November, konnten wir auch dieses Jahr wieder den schönen Betrag von Fr. 2000.-, welcher durchs Jahr gespendet und durch die FG Kasse ergänzt wurde, dem Elisabethenwerk überweisen. Ein herzliches Dankschön an die Spenderinnen und Spender vom Elisabethenwerk: Frauen für Frauen, diese Unterstützung ist doch ein lohnendes Zeichen.- Im März feierten wir mit zahlreichen Religionsgemeinschaften aus Liestal den **Weltgebetstag** von Frauen aus Ägypten. - Zwei Angebote für Fitness an Körper und Geist. **Frauen miteinander unterwegs.** Die monatliche **Mittwochnachmittag Frauenwanderung** zeigt sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Gemeinsam das Baselbiet erkunden und dabei fit bleiben, das bringt Freude und Energie. Am ganzheitlichen **Gedächtnistrainingskurs** unter der Leitung von Irmgard Hummler nahmen wieder zahlreich interessierte Frauen und Männer teil. - Wir Frauen auf unserem **Jahresausflug.** Zuerst ein Besuch im Tropenhaus Wolhusen mit Genuss für alle Sinne, und Nachmittags eine Besichtigung des sehr eindrücklichen, riesigen Wandgemäldes im Bourbacki Museum in Luzern. Ein ereignisreicher Tag. - An der diesjährigen **Frauenadventsfeier** hat sich eine stattliche Schar Frauen zusammen gefunden. Adventlich geschmückte Tische, Kürbissuppe, Christstollen und Weihnachtstee, Adventslieder, sowie eine Weihnachtsgeschichte, vorgetragen von Simone Rudiger. **Komm doch mit!** Unser Spontanangebot. Das neue Vereinsjahr begrüßten wir gleich mit einem Spitzenmenü aus “Indischer Küche”. Gemeinsam mit unseren indischen Frauen Regi und Liza zauberten einige unserer Frauen ein feines fernöstliches

Menü auf die hübsch dekorierten Tische. Vielleicht auf ein nächstes Mal? - Vor Ostern wanderten wir von Basel nach Riehen ins Diakonissenhaus zur Ausstellung *“Christliche Feste feiern”* Das Kirchenjahr entdecken. *“Passion und Ostern”*. Als Abschluss genehmigten wir uns auf der herrlichen Gartenterrasse einen feinen Zvieri. - **“GELD- JENSEITS VON GUT UND BÖSE”** *“Es verleiht uns Flügel und legt uns in Fesseln”*: Diese Ausstellung in Lenzburg war eine Reise wert. Sehr zu empfehlen: Im Zeughaus Lenzburg bis 25.06.16 - Mit einer Herbstwanderung der Wiese entlang nach Riehen besuchten wir nochmals eine Ausstellung *“Die Bibel- von Gutenberg bis ans Ende der welt”*. - An einem herrlichen FrauenBande-Nachmittag wurde sehr fleissig gewerkt. Wunderschöne Advents, Türkränze für sich selbst, sowie Adventsgestecke für die Pfarrei entstanden unter kundiger Leitung von Gabriella Schläpfer.

An der **Kinderkleiderbörse** der Frauengemeinschaft und des Städt.Frauenvereins im Frühjahr und Herbst leisteten auch wieder Frauen unserer FG hilfreiche Mitarbeit.

### Frauengemeinschaft und Senioren

Ein Austausch-Zvieri für die Helferinnen und Helfer des **Besuchsdienstes** fand im April im Café Mühleisen statt. - **2 Besuchsnachmittage im Altersheim Frenkenbündten.** Nachmittage zum “gspröchle” bei Kaffee und Kuchen zwischen Pfarreiangehörigen BewohnerInnen und FG Frauen. - Der **Senioren Pfarreiausflug** führte dieses Jahr nach Luzern. Zwei spezielle Highlighth: Die Führung in der Jesuitenkirche, wie auch der Besuch in der Hergiswiler Glasi. Susan Hofer und Ernst Pötsch, ein herzliches Dankschön für eure tolle Organisation. Das jährliche **Geburtstags-Jubilarenfest** der Pfarrei, eröffnete Peter Messingschlager mit einem eindrücklichen Gottesdienst. Anschliessend wurden die Gäste zum gemütlichen Beisammensein bei einem kleinen Imbiss und einem Glas Wein willkommen geheissen. Einmal mehr ein sehr erfreulicher Anlass. - Durch die **Seniorenadventsfeier** begleitete Daniela Niedhammer, Organistin unserer Pfarrei, mit Klaviermusik und gemeinsamen Adventsliedern. Gemütliches Beisammensein bei festlich gedeckten Tischen und feinem Imbiss verbreiteten viel Freude in die Gästegemeinschaft.

### Wir Vorstandsfrauen

Simone Rudiger geistl. Begleiterin, Claudia Besserer Aktuarin und Monika Botrugno Kassierin, Renate Benz hilfreiche rechte Hand von Ruth Gentsch



## JAHRESBERICHT 2015

---

Präsidentin.

Wir Frauen pflegten durch das Jahr wieder Kontakte zu unseren Dachverbänden KFBL und SKF, sowie anderen Frauenorganisationen unseres Kantons. **Als ganz besonderen Anlass sei die SKF Delegiertenversammlung in Liestal erwähnt.** Nach intensiver Vorbereitung von diversen FG unseres Kantons, durften wir verdient und stolz die SKF Frauen und Gäste aus der ganzen Schweiz in unserem festlich geschmückten Saal im Hotel Engel empfangen. Ein ganz **herzliches Dankeschön** an meine Vorstandskolleginnen für ihre Mitarbeit an Sitzungen sowie bei diversen Aktivitäten während des Jahres.

**Ein herzliches DANKE** auch all den zahlreichen unermüdlichen Helferinnen und Helfer, welche uns jeweils an diversen Veranstaltungen mit tatkräftigen Händen reichlich unterstützen. Ein besonderes Dankeschön gilt den Mittwoch-Kaffeefrauen die unermüdlich jeweils nach dem Gottesdienst einen gemütlichen Treffpunkt bereitstellen. Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Frauengemeinschaft sich als wertvolles Netzwerk in unserer Pfarrei zeigen darf.

Für die Frauengemeinschaft  
Ruth Gentsch, Präsidentin

---

### KIRCHENCHOR

Wieder ist ein Vereinsjahr vorüber und wir schauen zurück auf die vergangenen 12 Monate. Diesmal halte ich mich auch genau an die Statuten und berichte von Januar bis Dezember.

Im Januar starteten wir mit neuen Probezeiten: Statt Dienstags probten wir Donnerstags, und es war toll, dass es fast alle am neuen Probenstag einrichten konnten. Ein grosses Dankeschön an Eure Flexibilität! Unser erster Auftritt im Jahr 2015 war bereits Ende Januar in der Spitalkapelle. Im Anschluss wurden wir noch zum gemütlichen Zusammensitzen eingeladen. Um für das grosse Karfreitagsprojekt mit Stücken aus Stabat Mater von Jenkins fit zu sein, ist die eine oder andere Stimme manchmal bereits um 19:30 gekommen zur Vorab-Probe, die restlichen Stimmen zur üblichen Zeit. Dies half uns, rasch die vielen Seiten des Werkes zu lernen. Der Singsamstag kurz vor Ostern diente als Hauptprobe und war hilfreich für den letzten Schliff. So konnten wir am Karfreitag einen eindrücklichen Gottesdienst feiern. Da wir nebenbei natürlich auch für Ostern geübt hatten, waren wir auch fit für den Abschiedsgottesdienst am Ostersonntag von Martin. Über ein Jahr

lang hat Martin ad interim den Chor geleitet und viele neue Stücke mit uns erarbeitet. Nochmal ein ganz grosses Dankeschön an dieser Stelle an Martin. Hatten wir ihn mit Osternest und Gutscheine vom Musikladen verabschiedet, so „revanchierte“ er sich mit einem Geschenk an den Chor. Ihm verdanken wir den neuen schwarzen Notenständer, der stets im Einsatz ist.

Nun hatten wir einige probe-freien Wochen. Ende Mai starteten wir wieder mit regelmässigen Proben - nun unter unserer neuen Kirchenmusikerin Daniela Niedhammer. Mit einem Apéro nach einer leicht verkürzten Probe begrüsst wir unsere neue Dirigentin bei uns. Kurz vor den Sommerferien fand dieses Mal unsere Chorreise nach Endingen und Schloss Wildegg statt. Wir lernten Einiges zum Judentum und durften auch in der Synagoge singen, die eine tolle Akustik hatte. Am Nachmittag war es zum Glück noch nicht ganz so heiss, und wir konnten im Schlossgarten lustwandeln bzw. noch die letzten Quiz-Antworten suchen. Wie schon im vergangenen Jahr haben uns die Reiseorganisatorinnen Agnes und Erika mit einem Quiz beglückt, so dass das an den Führungen Gehörte auch bei den Fragen direkt Anwendung fand und somit eher im Gedächtnis blieb. Ganz herzlichen Dank an Euch zwei für diese schöne Chorreise!

In den Sommerferien trafen wir uns zwei Mal, allerdings aus traurigem Anlass. 2 Ehrenmitglieder (Sonja und Anna Maria), wobei Sonja noch aktiv im Chor sang, sind im Juli verstorben.

Im September an Betttag hatten wir unseren ersten Auftritt mit Daniela - war manches in der Probe noch etwas unsicher, im Gottesdienst hat alles gepasst. Es ist inzwischen schon fast Tradition, dass der Chor den Pfarrei-Apero am Betttag ausrichtet. Der Verein Ruach (oder besser gesagt Christine Tschumi) lieferte ausgezeichnete Zöpfe und Gugelhupfs, welche extrem schnell aufgelesen waren. Ein ganz grosses Dankeschön an die fleissigen Helfer und Helferinnen vor, während und nach dem Apero!

Der nächste Höhepunkt im Vereinsleben war unser Klausenhock im Dezember. Nach einer leicht gekürzten Chorprobe durften wir uns an eine wunderschön hergerichtete Tafel setzen, selbstgebackene Klausenmänner lagen schon parat und wir genossen den heissen Tee/Kaffee. Lieben Dank an Claudia, Christine und Christine für diesen gemütlichen Hock. Abgerundet wurde die Feier durch einen kleinen Beitrag zum Thema „Klaus trifft Klaus im Kirchenhof“, am Ende dessen jedes Mitglied ein Geschenk vom Nikolaus mitnehmen durfte in Form von Noten-Taschentüchern, damit alle gesund bleiben.

## JAHRESBERICHT 2015

---

Mit Pauken und Trompeten sangen wir im Weihnachtsgottesdienst und am Ende erhielten alle die mittlerweile übliche Rose als Dankeschön. Leider erfuhren wir noch kurz vor Weihnachten vom Tod unseres Tenors Martin und sangen kurz vor Silvester an seiner Beerdigung in Dornach.

Ein grosses Dankeschön an Euch alle, die Ihr zu den Proben und Extra-Proben gekommen seid im vergangenen Jahr, die Ihr an den Feiertagen mit-singt und nicht in die Ferien fahrt, die Ihr bei Vereinsnähen mithelft und die Chorgemeinschaft aktiv pflegt. Lieben Dank auch dem Vorstand für seinen Einsatz und Engagement.

Mit diesen Dankesworten schliesse ich meinen Jahresbericht 2015 und wünsche uns als Chorgemeinschaft ein gutes Jahr 2016.

Für den Kirchenchor  
Vera Binder, Präsidentin

---

## JUGENDARBEIT/JUNGWACHT UND BLAURING

Die Jugendarbeit hat sich im 2015 weiter gefestigt. Nachdem 2014 mit dem neuen Konzept gestartet wurde, konnte man 2015 bereits eine erste Bilanz ziehen. Im Grossen und Ganzen ist der Bereich der Jugendarbeit gut gegliedert und das Konzept hat sich soweit bewährt.

8. Klasse: das ARU findet weithin in der 8. Klasse statt. Die Jugendlichen konnten diverse Module besuchen, wie zum Beispiel das „Kino in der Kirche“, den Babysitter Kurs des SRK oder ein Modul nur für Buben, bei welchem es um die Archetypen des Mannes ging.

Ab der 9. Klasse: In diesem Jahr war speziell, dass im Rahmen des Togethers die ersten Kirchenpraktika besucht wurden. Alle Jugendlichen, welche nun bereits im 2. Togetherjahr sind, durften aus diversen Angeboten auswählen. Einige halfen im Bereich der Jugendarbeit mit, andere beim Eier-tütschen in der Osternacht und wieder andere bekamen einen Einblick in die Sozialarbeit der Pfarrei. Das Together bildet die Brücke zwischen der 9. Klasse und der Firmung mit 18+.

Firmung: an Pfingsten wurde das erste Mal die Firmung mit 18+ gefeiert. 29 junge Christen und Christinnen erhielten von Weihbischof Martin Gächter das Sakrament der Firmung gespendet.

Jungwacht und Blauring: Wie bereits bekannt war, wurde entschieden, dass nach Jahrzehntelanger Tradition die JuBla leider nicht mehr weitergeführt wird. Als Abschluss kamen nochmals rund 80 ehemalige und aktuelle Jungwächter und Blauring

Frauen zusammen und feierten gemeinsam ein grosses Fest. Nochmals konnte man am Lagerfeuer zusammen Lagerlieder singen und sich Geschichten von Damals erzählen. Mit diesem Fest konnte die JuBla Ära gebührend und ehrwürdig verabschiedet werden.

Jugendreisen nach Frankreich und Spanien: Erstmals reiste eine kleine Gruppe Jugendlicher über die Auffahrtstage nach Taizé, Frankreich. Mit 4000 Jugendlichen aus der ganzen Welt verbrachten wir eine Zeit voller Gemeinschaft. Auch wenn das Wetter nicht immer auf unserer Seite war.

Für die 9. Klässler gab es noch die Möglichkeit der Spanienreise im Herbst. Insgesamt 30 Jugendliche aus den Pfarreien Liestal, Oberdorf und Pratteln genossen eine wunderbare Zeit im Herzen Kataloniens.

Für die Jugendarbeit  
Noëmi Ägerter

---